

74

S a u l g a u.

Nächsten Dienstag den 18. d. M. Abends in der Wirthschaft des Un-  
terzeichneten

**REUNION**

der Musik des 1. Reiterregiments König Karl aus  
Ludwigsburg.

Anfang 7½ Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Juls. Blauw.

Quelle 1c) Nr.18 S.74/1868

S a u l g a u.

Heute Donnerstag den 23. Juli 1868

**CONCERT**

der berühmten, ausgedienten, aus 9 Mann bestehenden österreichischen  
Militär-Musik-Gesellschaft

im Rebstock-Garten.

Anfang Abends 6 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

A. Seiz z. Rebstock.

Quelle 1c) Nr.81 S.332/1868

S a u l g a u.

**Einladung.**

Am S a m s t a g den 15. Aug. spielt  
die Saulgauer

**Blechmusik**

in der Bauhütte bei der Schales-  
mühle.

Quelle 1c) Nr.87 S.356/1868

S a u l g a u.

**CONCERT.**

Meine Capelle wird sich am nächsten Samstag von Abends  
halb 7 Uhr an im Wirthschafts-Lokale des Herrn

Juls. Blauw, Bräuemeisters dahier  
produciren, wozu höflichst einladet

**K. Büttner,**  
Capellmeister des Königl. II. Inf.-Regiments  
in Weingarten.

Quelle 1c) Nr.31 S.122/1869

Eisenbahneröffnung am 25. Juli 1869 mit umfangreicher Musikbegleitung

SAULGAU.

# PROGRAMM

für die Feier der

## Eisenbahn-Gröföffnung

(Strecke Waldsee-Saulgau der Allgäu-Bahn),

am

**Sonntag den 25. Juli 1869.**

—(—)---

I. 4 Uhr Morgens: Böller-Salven und Tagwache.  
II. Halb 11 Uhr Vormittags: Sammlung vor dem Rathhause.

**FEST-ZUG:**

1. Musik. 2. Schuljugend. 3. Fortbildungsschüler. 4. Musik. 5. Bürgermilitär. 6. Veteranen, 7. Exkapitulanten 8. Musik. 9. Fest-Damen. 10. Sänger. 11. Die Herren Bautechniker, Beamte, Geistliche, Fest-Gäste, bürgerliche Collegien. 12. Gesellen-Verein. 13. Turn-Verein. 14. Musik. 15. Einwohner der Stadt.

III. Der Zug setzt sich um 11 Uhr in Bewegung und geht durch die Kirchstrasse und Neustrasse bis zur Schillerstrasse, dann die Stadt herauf durch die Markt-, Mohren- und Paradiesstrasse zum Bahnhof, wo sich der Festzug der Strasse entlang bis zur Kreuzkapelle aufstellt.

IV. 12 Uhr 34 Minuten Ankunft des Festbahnzugs; Empfang der Festgäste, Böllersalven, Musik.  
Rückzug auf der Hauptstrasse zum Rathhaus, Gesang, Musik.

V. 1 Uhr Festmahl im Gasthof zur Post. (Theilnehmer am Festmahl à 1 fl. 30 kr. per Couvert wollen solches wo möglich 4 Tage zuvor dem Herrn Posthalter Kleber anzeigen.)

VI. Nachmittags gesellige Unterhaltung in den Wirthschaften und Gärten, wo mehrere Musiken spielen.

VII. Abends 9 Uhr 48 Minuten Beleuchtung des Bahnhofs durch bengalisches Feuer.

VIII. Jeder an diesem Festtag ankommende und abgehende Bahnzug wird mit Böllersalven begrüsst und begleitet werden.

**Fest-Comité.**

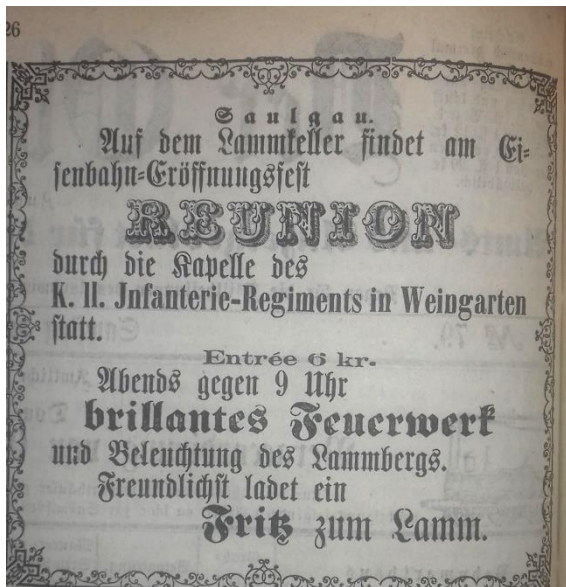
Der Eisenbahn- und Omnibus-Fahrtenplan (60 Seiten) für das württembergische Oberland (60 Seiten)

Mit dem ganzen württembergischen Staats-Eisenbahnfahrtenplan, Besondere-Dampfschiffahrt und den Verbindungen mit den benachbarten Ländern Bayern, Baden, Schwyz, A. — Musikant





Quelle 1c) Nr.78 S.322/1869



Quelle 1c) Nr.79 S.326/1869

### Die Eisenbahn bringt Musikgesellschaften und andere Gäste nach Saulgau



Quelle 1c) Nr.95 S.391/1869

**Tages-Bericht.**

□ Saulgau, 15. Mai. Heute früh überraschte die hiesige städtische Musik die Bewohner mit einem ganz angenehmen Ständchen und verkündigte damit, daß der Frühling nunmehr seinen feierlichen Einzug gehalten habe. Am 1. Mai war dies, heuer leider nicht möglich. Die von der Musik gespielten Piecen waren recht gut vorgetragen. In dem wir für diesen schönen Genuß freundlich danken, wünschen wir nur, daß die hiesige städtische Musik uns auch den Sommer über mit ihren Vorträgen wieder recht oft erfreuen möge, wozu namentlich unsere schönen Wirthschaftsgärten eine so herrliche Gelegenheit bieten.

Der katholische Schul-, Messner- und Organistendienst in Schnezen-

Quelle 1c) Nr. 54 v. 17. 5. 1870

Saulgau.

**Rebstock - Garten.**

Morgen Sonntag den 17. Juli Nachmittags

**REUNION**

durch die Kapelle des

**II. Reiter - Regiments von Ulm**

unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters J. Bauer.

— **Entrée 6 Kreuzer.** —

Siezu ladet freundlich ein

A. Seiz z. Rebstock.

Quelle 1c) Nr. 76 v. 16. 7. 1870

Saulgau.

**CONCERT**

zu Gunsten unserer verwundeten Krieger.

Die hiesige städtische Musik, das Dilettanten-Sextett und der Liederfranz geben morgen

**Sonntag den 28. August**

zu Gunsten unserer verwundeten Krieger ein Concert mit folgendem

**Programm.**

I. Abtheilung.

„Auf mein Deutschland“ v. Rüden, Harmoniemusik.  
 „Im Walde laß mich schweifen“ v. Ubt, Männerchor.  
 Duett aus Lucretia Borgia v. Donizetti, Sextett.  
 „Ein Mann, ein Wort,“ v. Kunz, Männerchor.  
 Ständchen v. Schubert, Sextett.  
 Sieges-Marsch v. Sorboda, Harm.-Musik.

II. Abtheilung.

Ouverture aus der weißen Dame v. D. Boildie, Sextett.  
 „Dir möcht' ich diese Lieder weihen“, Männerchor von Kreuzer.  
 „Was ist des Deutschen Vaterland“, Harmonie-Musik v. Koch.  
 Die Nacht am Rhein, Männerchor v. Wilhelm.  
 Lieder-Potpourri v. Köpf, Sextett.  
 Doppelter Schanzen-Marsch v. Pfeffe, Harmonie-Musik.

Bei günstiger Witterung findet das Concert auf dem Lamm-Keller präcis Nachmittags 3 Uhr, bei ungünstiger Witterung Abends 1/28 Uhr im **Möhren**, oberes Local statt.

**Eintritts-Geld** nach Belieben, jedoch nicht unter 6 Kreuzer à Person.

Die verehrl. Einwohner von Stadt und Land werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.

Quelle 1c) Nr. 94 v. 27. 8. 1870

Aufgrund des großen Erfolgs wird das Benefizkonzert wiederholt.

**Stadt-Theater Saulgau.**

Um wiederholt an uns ergangenen Wünschen zu entsprechen wird am

**Sonntag den 18. September**

Zum Besten unserer verwundeten Brüder die hiesige

städt. Musik, Fiederkranz, Chorgesangschule, Kirchenfängerchor, Sextett u. Theater-Gesellschaft ein

Programm von 15 Nummern, worunter

**fünf lebende Bilder**

wiederholt zur Aufführung bringen.

Quelle 1c) Nr. 102 v. 15. 9. 1870



Quelle 1c) Nr. 101 v.12. 9. 1870  
- auszugsweise

**Neueste Nachrichten.**  
\* **Saulgau, 12. Sept.** „Einigkeit macht stark“, — das haben gestern die Saulgauer in schönster, erhebenster Weise gezeigt. Sämmtliche musikalische Vereine und die Theatergesellschaft haben in harmonischem Einklang dem edelsten Zwecke ihre Kräfte gewidmet: der Unterstützung unserer verwundeten Brüder! — Es war eine in allen Theilen gelungene Aufführung, Prächtigt klang das „Soldatenleben“ unserer städt. Musik zum Beginne des schönen Werkes; erhehend und begeistend trafen die kühnsten Worte des Helden

## Transkript

1870 Ratsprotokoll vom 30. September §10 Seiten 383+384

Haiegg bittet um Amtsentbindung bei der städt. Musik

### § 10

Auf die schriftliche Bitte des Herrn Oberlehrers Haiegg vom 25. ds. Mts. um Entbindung von der Stelle des Vorstandes der städt. Musik wurde in Anerkennung der dafür angeführten Gründe einstimmig beschlossen:

1. dem Gesuche hiermit zu entsprechen u. dem Herrn Bittsteller für seine bisherigen wie allgemein anerkannt sehr ersprieslichen Leistungen in Hebung u. in den Produktionen der städt. Musik Namens der Gemeinde den hochverdienten Dank auszusprechen.
2. dem Herrn Lehrer Frey, wenn er zur Übernahme sich geneigt erklärt, die Stelle des Vorstandes u. Direktors der hies. städtischen Musik unter den gleichen Bestimmungen über Gehalt und Pflichten auf unbestimmte Zeit aber stets wi(e)derruflich zu übertragen wie sie bisher Herr Oberlehrer Haiegg inne hatte.

Quelle 1b

*S. 10.*  
Auf die schriftliche Bitte  
des Herrn Oberlehrers  
Haiegg vom 25. ds. Mts.  
um Entbindung von der  
Stelle des Vorstandes der  
städt. Musik wurde in  
Anerkennung der dafür  
angeführten Gründe  
einstimmig  
beschlossen:  
1. dem Gesuche hiermit zu  
entsprechen u. dem Herrn  
Bittsteller für seine  
bisherigen wie allgemein  
anerkannt sehr  
ersprieslichen Leistungen in  
Hebung u. in den  
Produktionen der städt.  
Musik Namens der  
Gemeinde den  
hochverdienten Dank  
auszusprechen.  
2. dem Herrn Lehrer Frey,  
wenn er zur Übernahme  
sich geneigt erklärt, die  
Stelle des Vorstandes u.  
Direktors der hies.  
städtischen Musik unter den  
gleichen Bestimmungen  
über Gehalt und Pflichten  
auf unbestimmte Zeit aber  
stets wi(e)derruflich zu  
übertragen wie sie bisher  
Herr Oberlehrer Haiegg  
inne hatte.  
*484.* *30 Sept. 1870.*  
gleichen Bestimmungen  
über Gehalt und Pflichten  
auf unbestimmte Zeit  
aber stets wi(e)derruflich  
zu übertragen wie sie  
bisher Herr Oberlehrer  
Haiegg inne hatte.  
*484.* *4. 10. 1870.*  
*S. 11.*

Leider beinhaltet das Ratsprotokoll nicht den Text des Antrags von Oberlehrer Haiegg, so dass die Gründe seines Rückzugs von der Stadtmusik weitgehend unbekannt bleiben. Stadtarchivar F. J. Klaus nennt als Grund lediglich „infolge hohen Alters“.

Quelle 2 a

## Transkript

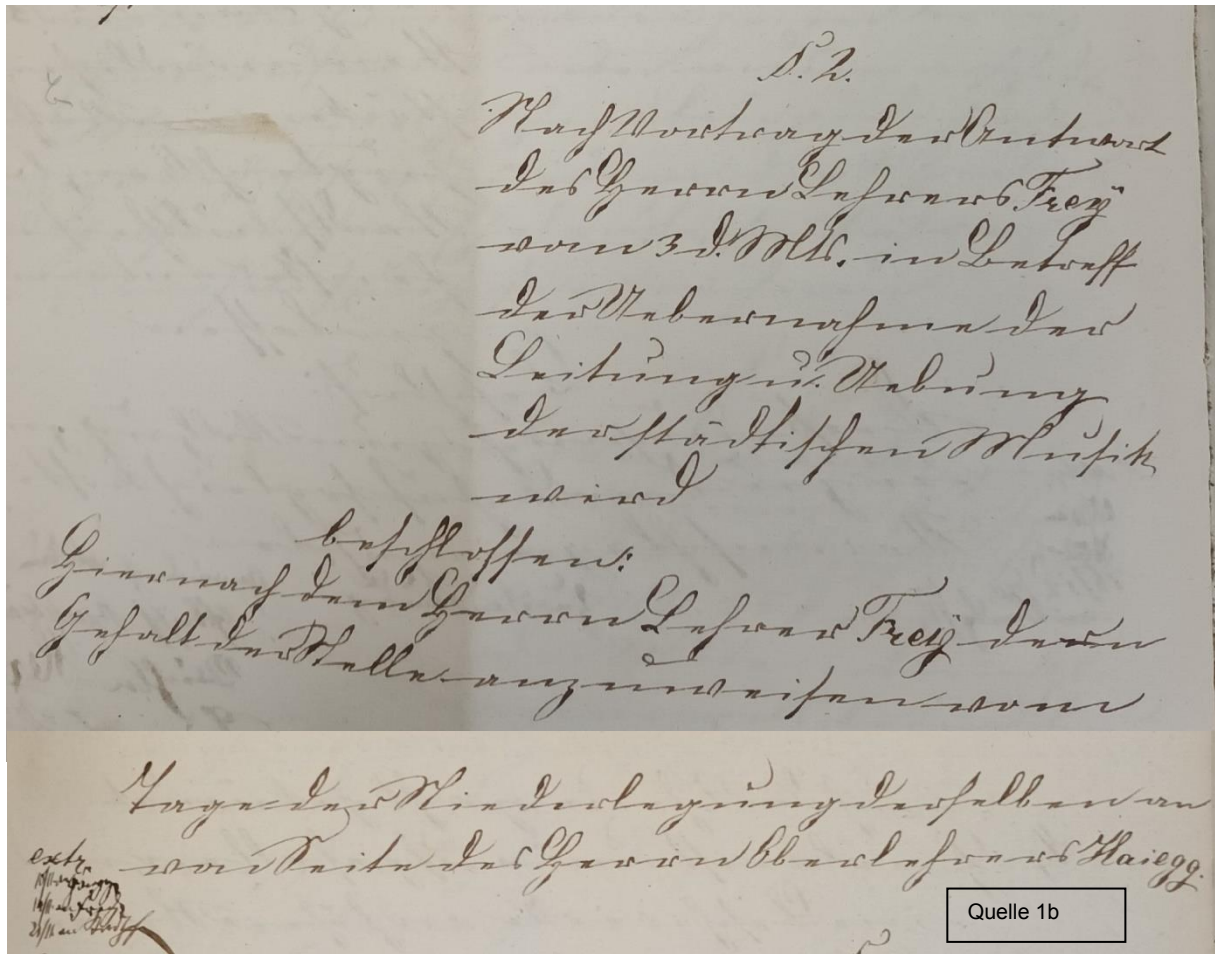
1870 Ratsprotokoll vom 4. November § 2 Seiten 512+513

Frey übernimmt die städtische Musik

## § 2

Nach Vortrag der Antwort des Herrn Lehrers Frey vom 3. ds. Mts. in Betreff der Uebernahme der Leitung und Uebung der städtischen Musik wird beschlossen:

Hiernach dem Herrn Lehrer Frey den Gehalt der Stelle anzuweisen vom Tage der Niederlegung derselben von Seite des Herrn Oberlehrers Haiegg.



## Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik

1849 - 1856	Franz Straubenmüller *1810 *1856	Lehrer	Vereinigung der beiden Musikgesellschaften
1856 - 1870	Joseph Haiegg	Lehrer	Gründung einer Reiterei Musik
1870 - 1872	Gustav Frey	Lehrer	Auflösung 8. 11. 1872 wegen Streitigkeiten

Quelle 2 a)

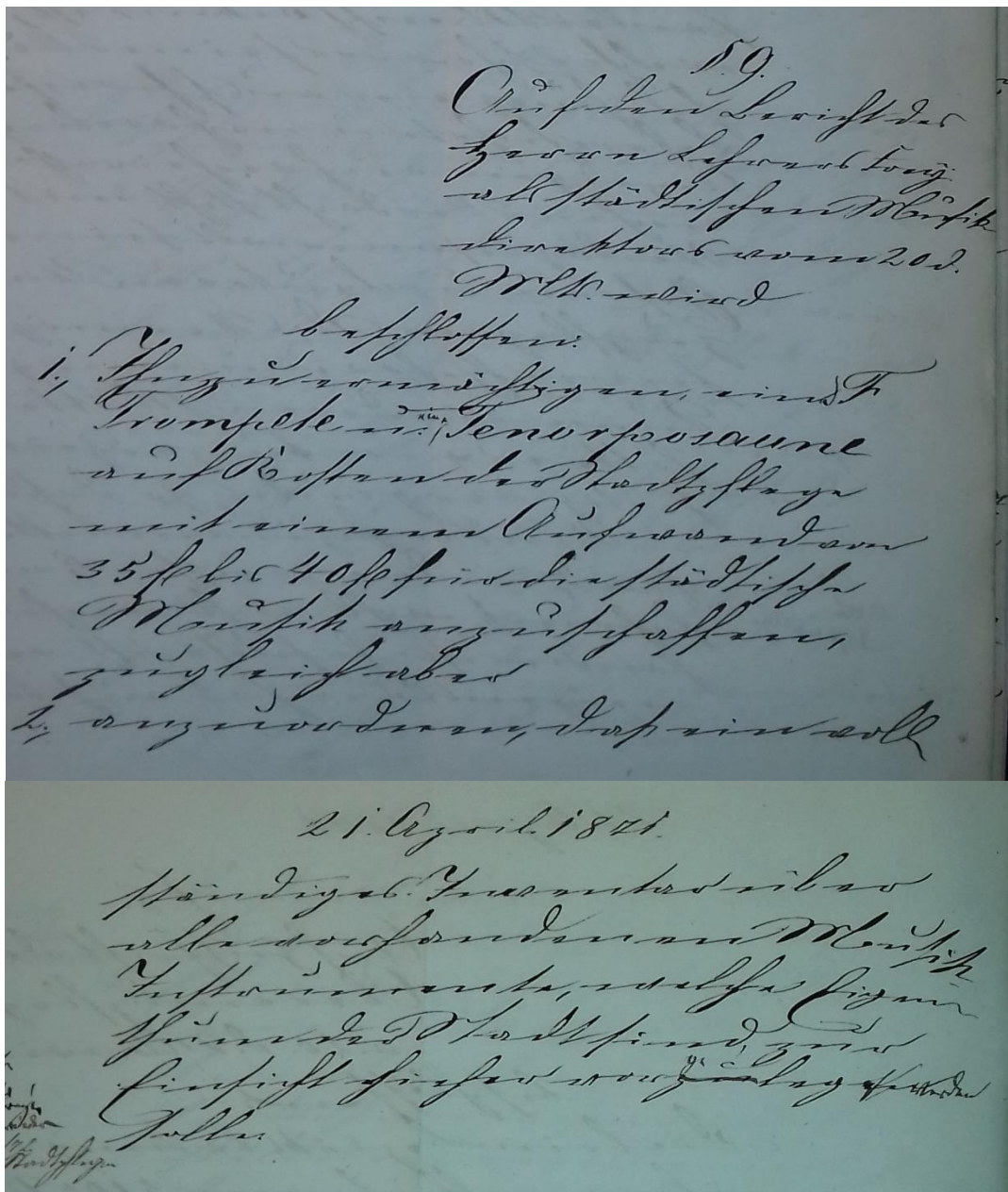
Quelle 2 b)

Transkript  
 1871 Ratsprotokoll vom 21. April § 9 Seiten 9+10  
 Instrumentenbeschaffung und Inventarverzeichnis

## § 9

Auf den Bericht des Herrn Lehrers Frey als städtischen Musikdirektors vom 20. ds. Mts. wird beschlossen:

1. Ihn zu ermächtigen, eine F Trompete und eine Tenorposaune auf Kosten der Stadtpflege mit einem Aufwand von 35 fl bis 40 fl für die städtische Musik anzuschaffen, zugleich aber
2. anzuordnen, daß ein vollständiges Inventar über alle vorhandene Musikinstrumente, welche Eigenthum der Stadt sind, zur Einsicht hierher vorgelegt werden solle.





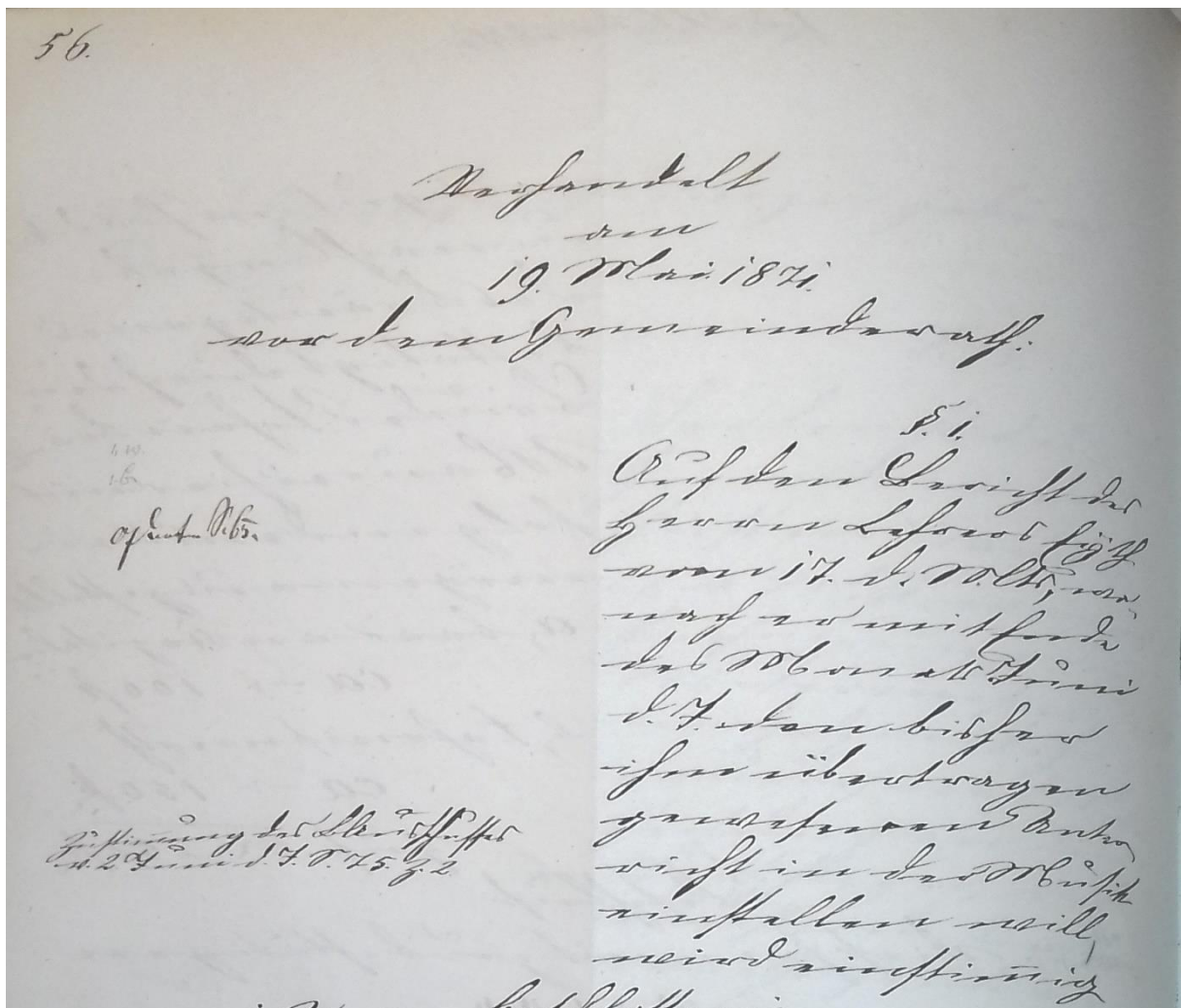
Transkript  
1871 Ratsprotokoll vom 19. Mai § 1 Seiten 56+57  
Lehrer Eyth kündigt Musikunterricht  
Hinweis an Frey zur Aufteilung des Unterrichtshonorars

§ 1

Auf den Bericht des Herrn Lehrers Eyth vom 17. ds. Mts. wonach er mit Ende des Monats Juni d. J. den bisher ihm übertragen gewesenen Unterricht in der Musik einstellen will wird einstimmig

beschlossen:

1. In Anerkennung der von ihm angeführten Gründe ihn vom 1. Juli ds. J. an von fraglichem Dienste zu entbinden u. für seine bisherigen Bemühungen u. fleißigen Dienstleistungen den wohlverdienten Dank von Seiten des Collegiums auszudrücken.
2. Mit Bezug auf den Bericht des Herrn Lehrers Frey als Direktor der städt. Musik weitere Verfügung vorzubehalten wie der bisherige Aufwand von jährlich 40 fl am zweckmäßigsten u. erfolgreichsten auf den Musikunterricht nicht bloß auf Blas- sondern auch auf Saiteninstrumente wie Violine u.s.w. zu vergeben sei?





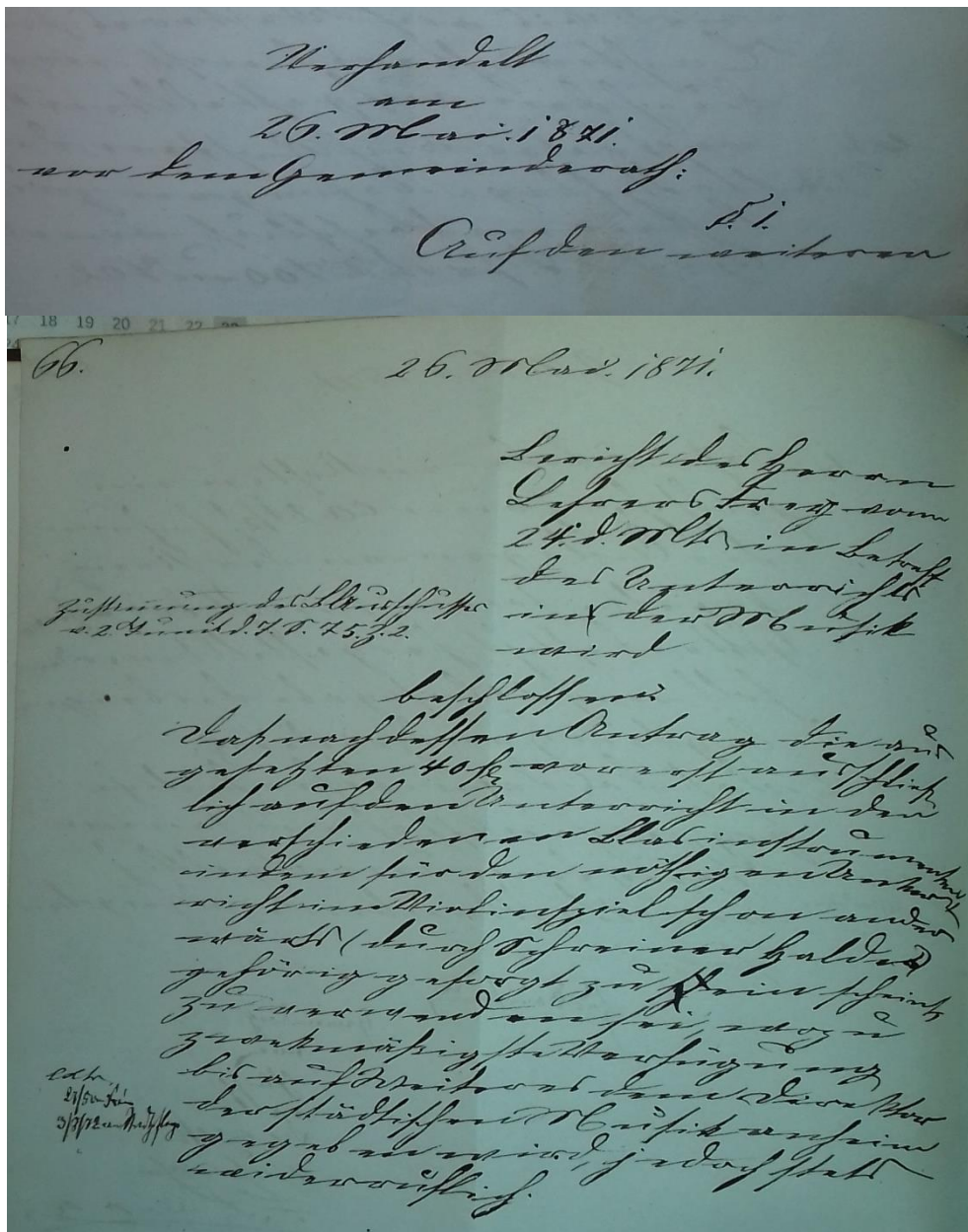


Transkript  
1871 Ratsprotokoll vom 26. Mai § 1 Seiten 65+66  
Haushaltvorschriften für Musikdirektor Frey

§ 1

Auf den weiteren Bericht des Herrn Lehrers Frey vom 24. d. Mts. in Betreff des Unterrichts in der Musik wird beschlossen:

daß nach dessen Antrag die ausgesetzten 40 fl vorerst ausschließlich auf den Unterricht in den verschiedenen Blasinstrumenten in dem für den nöthigen Unterricht im Violinspiel schon anderwärts durch Schreiner Halder gehörig gesorgt zu sein scheint, zu verwenden sei, wozu zweckmäßigste Verfügung bis auf Weiteres dem Direktor der städtischen Musik anheim gegeben wird, jedoch stets widerruflich.



Quelle 1b



Saulgau.  
**PROGRAMM**  
 zu dem  
**Sieges- und Friedensfeste der  
 Schulkinder**  
 am  
**21. Juni 1871.**  
 Das Fest wird Nachmittags gehalten. Morgens Tagwache.  
 Die Kinder erscheinen auf das Zeichen mit der Trommel in ihren Festkleidern und mit Blumen und Kränzen geschmückt, in ihren Schulen.  
 Schlag 12 Uhr Abgang von den Schulen, um sich auf dem Kirchhofplatze bei der Pfarrkirche aufzustellen.  
 Der Zug setzt sich auf ein Zeichen von 3 Pöllern in Bewegung und passiert die Marktstraße, die untere Vorstadt, die Fulgenstadterstraße bis zum Raiberg, wo die „Kaiserlinde“ eingezieht ist.  
 Ansprache an die Kinder über die Bedeutung des Tages und feierliche Einweihung der Kaiser- und Friedenslinde mit Vertheilung des Festgeschenkes.  
 Anfang und Schluß mit Gesang.  
 Von hier Fortsetzung des Zuges durch den tiefen Weg, die Karlsstraße, an der Friedenslinde bei der Kreuzkapelle vorbei, durch die obere Vorstadt, Marktstraße, Kirchstraße, Schützenstraße auf die Schießstatt.  
 Voraus die Kinder-Lambour.

Quelle 1c) Nr. 66 v.17. 6. 1871

In der Mitte des Zuges die städtische Musik.  
 Jede Schule trägt eine Fahne voraus.  
 Auf dem Festplatze angekommen, bilden die Schüler hinter dem Schießhause einen großen Kreis, worauf einige Lieder von denselben vorgetragen und die Gaben vertheilt werden.  
 An diesen Vortrag schließt sich die Erquickung der Kinder und die Belustigung derselben durch Turn- u. andere beliebige Spiele an.  
 Abends 6 Uhr 2 Pöllerschüsse als Zeichen zur Sammlung.  
 Die Schulen ordnen sich wie am Hinweg zum Heimweg. Lambour voraus, an der Kirche vorbei bis zum Rathhaus, hier Schluß.  
 Zur Betheiligung an diesem Feste werden Eltern und Kinderfreunde von hier und auswärts freundlichst eingeladen und die Bewohner an denjenigen Straßen, durch welche der Festzug sich bewegt, ersucht, ihre Häuser zu beslaggen.  
 Den 12. Juni 1871.  
 Das Fest-Comite.

„Am 8. November 1872 kündigte Lehrer Gustav Frey die Direktion und die Stadtkapelle löste sich wieder einmal auf.

Bei der Champigny-Feier am 2. Dezember 1872 wurde die in der Entstehung begriffene Scheck'sche Kapelle beigezogen und ihre 7 Mann. .... es bestand aber noch eine Kapelle Eisele, zeitweilig sogar noch eine dritte.....“

Quelle 2a

**Erlaß des Ministeriums des Innern an sämtliche  
 Polizeibehörden.**  
 Da neuerdings der Fall vorgekommen ist, daß eine herumziehende Musikbande sich bei Ankündigung ihrer Produktionen fälschlicher Weise als eine fremdländische Militärmusik-Kapelle ausgegeben hat, so werden sämtliche Polizeibehörden unter Hinweisung auf S. 360, Ziffer 7 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich vom 15. Mai 1871 aufgefordert, die bei ihnen zur Vorlage kommenden Legitimationen von solchen Musikbanden, die als fremdländische Militärmusiker auftreten, einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und gegen Verfehlungen einzuschreiten.  
 Stuttgart, den 27. August 1872,  
 K. Ministerium des Innern: S i d.

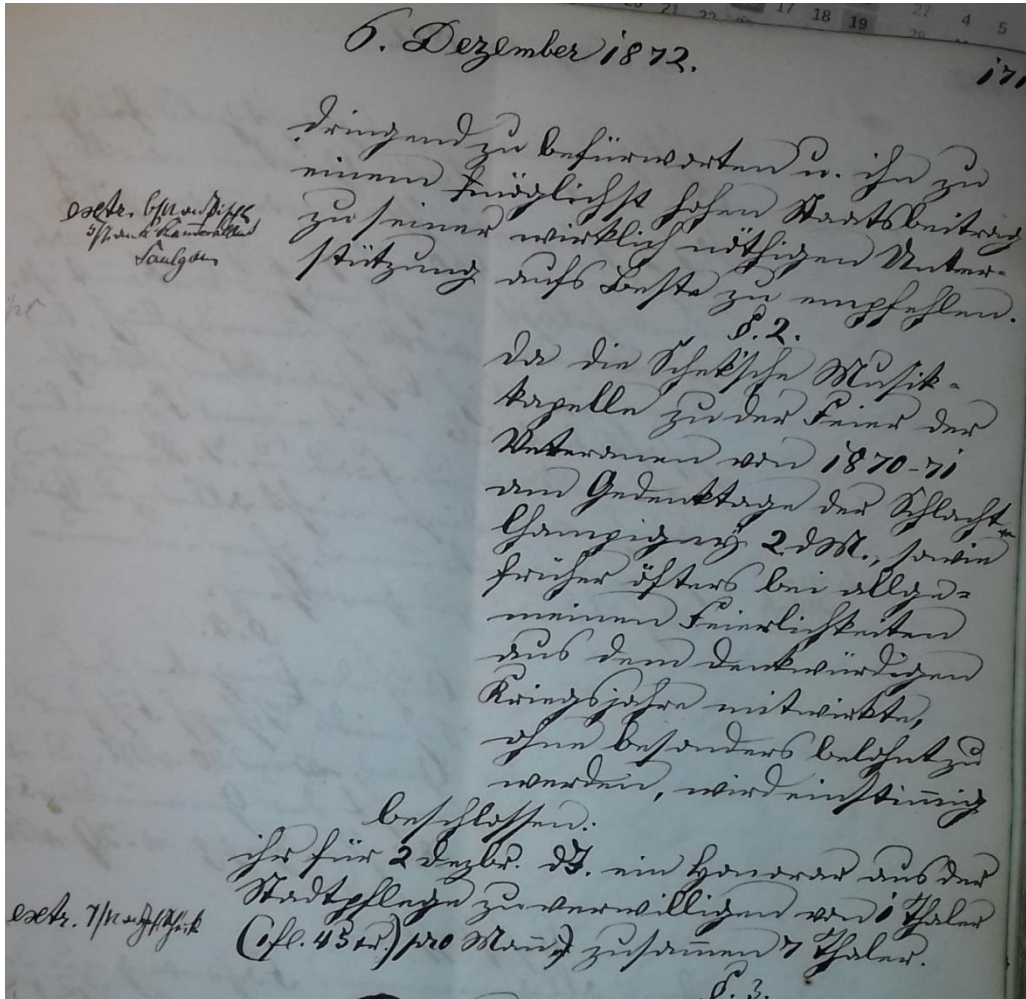
Quelle 1c) Nr.109 v.1. 10. 1872

Transkript  
1872 Ratsprotokoll vom 6. Dezember § 2 Seite 171  
Honorar für Scheck'sche Kapelle

§ 2

Da die Scheck'sche Musikkapelle zu der Feier der Veteranen von 1870-71 am Gedenktage der Schlacht Champigny 2. d. M., sowie früher öfters bei allgemeinen Feierlichkeiten aus den denkwürdigen Kriegsjahren mitwirkte ohne besonders belohnt zu werden wird einstimmig beschlossen:

ihr für 2. Dezbr. d. J. ein Honorar aus der Stadtpflege zu verwilligen von 1 Thaler (1 fl 45 kr) pro Mann ist zusammen 7 Thaler.



Quelle 1 b

Dürmentingen. (Einges.) Die Scheck'sche Musikkapelle von Saulgau producirt sich am Ostermontag dahier, wozu sich eine Masse Gäste im Gastof zur „Krone“ einfand. Die meisterhaft vorge-tragenen Piecen wurden mit größtem Beifall aufgenommen und wün-schen wir, daß uns noch öfters und recht bald wieder gegönnt sei, die trefflichen Leistungen dieser Kapelle hören zu dürfen.

Auch eine größere Gesellschaft von Niedlingen hatte sich eingefun-den und wird sich auf mehrfach von dieser Gesellschaft ergangene Ein-ladungen die Scheck'sche Kapelle nächsten Sonntag den 29. d. M. in Niedlingen im „Rosengarten“ produciren, worauf wir Freunde der Musik aufmerksam zu machen uns verpflichtet fühlen.

Mehrere Musikfreunde.

Quelle 1c) Nr.42 v.19. 4.1873

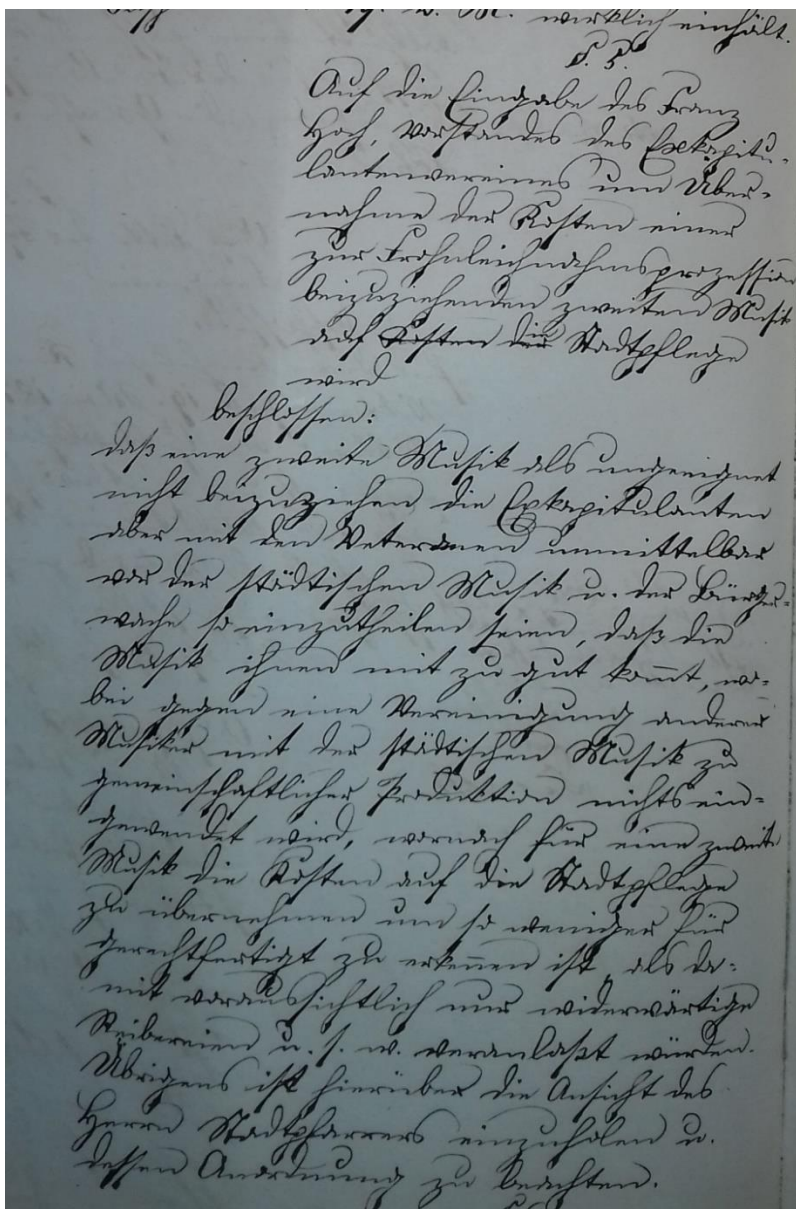


Transkript  
1873 Ratsprotokoll vom 6. Juni § 5 Seite 350  
Antrag auf 2. Musikkapelle an Fronleichnam

§ 5

Auf die Eingabe des Franz Hoch, Vorstandes des Exkapitulantenvereins um Übernahme der Kosten einer zur Frohnleichnamprozession beizuziehenden zweiten Musik auf die Stadtpflege wird beschlossen:

daß eine zweite Musik als ungeeignet nicht beizuziehen die Exkapitulanten aber mit den Veteranen unmittelbar vor der städtischen Musik u. der Bürgerwache so einzuteilen seien, daß die Musik ihnen mit zu gut kommt, wobei gegen eine Vereinigung anderer Musiker mit der städtischen Musik zu gemeinschaftlicher Produktion nichts eingewendet wird, wonach für eine zweite Musik die Kosten auf die Stadtpflege zu übernehmen um so weniger gerechtfertigt zu erkennen ist, als damit voraussichtlich nur widerwärtige Reibereien u.s.w. veranlaßt würden. Übrigens ist hierüber die Ansicht des Herrn Stadtpfarrers einzuholen u. dessen Anordnung zu beachten.



Quelle 1 b

## Transkript

1873 Ratsprotokoll vom 18. Juni Ziff. 8 Seiten 363-365  
Ernennung des Frey-Nachfolgers, Buchbinder Scheck

## § 8

Nachdem Lehrer Frey durch Zuschrift v. 8. Nov. v. J. die Stelle eines Direktors der städtischen Musik niedergelegt u. seither Buchbinder Josef Schek nicht nur vermöge Beschlusse vom 19. 26. Mai 2. Juni 1871 Prot. S. 56, 65, 75 den Musikunterricht an Zöglinge ertheilt, sondern auch eine neue Musikgesellschaft gegründet u. zur vollen Zufriedenheit von Sachkennern u. der Bürgerschaft geleitet hat, auch nach eingehalten mündlicher Äußerung der älteren Musikgesellschaft von Eisele eine Wiedervereinigung der beiden forthin nicht sobald wieder zu hoffen aber auch nicht gerade nöthig u. zu wünschen ist, so wurde heute

beschlossen:

1. daß Josef Schek von Übernahme seiner diesfältigen Dienstleistungen von
  - a) als Musiklehrer mit dem Gehalt von jährlich 40 f wie Lehrer Eyth ihn hatte (30 f für Unterricht u. 10 f für Musikalien) u. beginnend vom 1. Juli 1871 an sowie
  - b) als Direktor der städtischen Musik mit dem Jahresgehalt von 40 f vom Austritt des Lehrers Frey an bestätigt u. auch für künftig, aber stets widerruflich, angestellt sein soll, in der Voraussetzung u. unter der Bedingung, daß wie früher bei Eyth u. Haiegg wochentlich wenigstens 2 Stunden auf den Unterricht u. 2 Stunden auf Proben zu verwenden seien u. überhaupt Schek wie bisher sich angelegen sein lasse die Musik möglichst zu heben
2. die auf Kosten der Stadtpflege angeschafften Musikalien u. Musikinstrumente sind nach dem Inventar der Stadtpflege u. etwa sonst vorhandenen Aufzeichnungen zu sammeln u. dem Musiklehrer u. Direktor Schek in Verwahrung zu geben zur Benützung für die städtischen Zwecke
3. demselben zum Unterricht u. zu den Proben ein geeignetes städtisches Lokal anzuweisen, wozu das zu gleichen Zwecke für Lehrer Frey zugleich mit dem Turnlokal gemiethete Zimmer im ersten Stock des Wohnhauses der Wittve Angele bezeichnet wird, vorausgesetzt, dass kein beachtenswerter Aufstand dagegen erhoben werde.

§. 8.  
 Nachdem Lehrer Frey durch Zuschrift v. 8. Nov. v. J. die Stelle eines Direktors der städtischen Musik niedergelegt u. seither Buchbinder Josef Schek nicht nur vermöge Beschlusse vom 19. 26. Mai 2. Juni 1871 Prot. S. 56, 65, 75 den Musikunterricht an Zöglinge ertheilt, sondern auch eine neue Musikgesellschaft gegründet u. zur vollen Zufriedenheit von Sachkennern u. der Bürgerschaft geleitet hat, auch nach eingehalten mündlicher Äußerung der älteren Musikgesellschaft von Eisele eine Wiedervereinigung der beiden forthin nicht sobald wieder zu hoffen aber auch nicht gerade nöthig u. zu wünschen ist, so wurde heute beschlossen:



Den 18 Juni 1873.

Der erlittenen Mißthatenfalligkeit  
sich als eine Kleinigkeit anzuzeigen  
und die in der Person nicht selbst  
erleidete Gefahr selbst nicht zu vermeiden  
sich nicht zu vermeiden, sondern  
sich zu vermeiden, sondern  
sich zu vermeiden, sondern

- 1) Dieß ist die Sache von den oben genannten Personen Mißthatenfalligkeit  
 1) als Mißthatenfalligkeit mit dem Gesetze von 1871.  
 40. f. 12. von der Sache selbst 30. f. 12.  
 2) als Mißthatenfalligkeit mit dem Gesetze von 1871.  
 40. f. 12. von der Sache selbst 30. f. 12.  
 3) als Mißthatenfalligkeit mit dem Gesetze von 1871.  
 40. f. 12. von der Sache selbst 30. f. 12.

St. 18. März 1873

Höchstachtungswürdiger Herr  
 Joseph Scheck  
 Buchbindermeister  
 in Langenbruck  
 Ich habe die Ehre Ihnen hiermit  
 zu bescheiden, dass Sie zum  
 1. März d. J. zum Buchbindermeister  
 ernannt worden sind, und Sie  
 die Stelle des Buchbindermeisters  
 in Langenbruck übernehmen  
 werden. Ich bitte Sie, die  
 erforderlichen Vorarbeiten  
 zu übernehmen. Ich bitte  
 Sie, die Stelle des  
 Buchbindermeisters  
 in Langenbruck  
 zu übernehmen.  
 Mit freundlichen Grüßen  
 Herr Scheck  
 Buchbindermeister  
 Langenbruck

Quelle 1 b

928

geburtstags- tag, monat und jahr.	hausvater.	copulations- tag, monat und jahr.	hausmutter.	geburtstags- tag, monat und jahr.
7. Nov. 1833	Joseph Scheck Langenbruck † 19. Feb. 1882	14. Nov. 1861 25. Nov. 1875	Theresia Buchbinder † 26. Mai 1875 Erbgang Buchbinder † 1903. 5. März	22. Okt. 1837 Pörl. 30. Dec. 1835
Vater.	Conradine Scheck	vord. 1849	Margarete Buchbinder in Langenbruck	Vater.
Mutter.	Theresia geb. Scheck	1848	Theresia geb. Scheck	Mutter

Quelle 1 d

**Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik**

1849 - 1856	Franz Straubenmüller *1810 †1856	Lehrer	Vereinigung der beiden Musikgesellschaften
1856 - 1870	Joseph Haiegg	Lehrer	Gründung einer ReitereiMusik
1870 - 1872	Gustav Frey	Lehrer	Auflösung 8. 11. 1872 wegen Streitigkeiten
1873 - 1882	Joseph Scheck	Buchbinder	+ 19. 2. 1882

Quelle 2 b)